

Vorteilspreis
für NW-Abonnenten! *
NUR 15 € MTL.

* Als Zusatz für NW-Leser mit täglichem Bezug der gedruckten Ausgabe, gilt nicht für preisreduzierte Abos. Für Neukunden 34,90 € im Monat.



NW+
Ihr uneingeschränkter Zugang zu nw.de

Brandneues Tablet

inkl. NW-ePaper und NW+

Lesen Sie 24 Monate die digitale Zeitung & erhalten Sie z.B. das Apple iPad 2022 oder das Samsung Galaxy Tab A8 dazu. Eine mögliche Zuzahlung richtet sich nach der Auswahl des Endgerätes.

Jetzt bestellen:

nw.de/bundle

0521 / 555 - 999



Stauen nicht schlecht: Carmen Röhr (v.l.), Hans-Jürgen Kleinemeier und Klaus Nottmeyer beobachten die Kanadagänse auf dem Hof Klein-eburg. Foto: Thorsten Mailänder

Der Doktor und die Kanadagänse

Der Arzt Hans-Jürgen Kleinemeier hat vor über neun Jahren drei Kanadagänse auf seinem Hof aufgenommen. Zwei dieser Tiere leben noch heute.

Thorsten Mailänder

■ **Bünde.** Die Kanadagänse im Garten der Familie Kleinemeier haben eine sehr lange Vorgeschichte: Im Sommer 1979 begab sich eine Bün-der-Delegation mit Sportlern in den hohen Norden, in Bünde-Part-nerstadt Jakobstad (Pietersaari), an den Bottnischen Meer-busen nach Finnland. Der Kern der Gruppe bestand aus Fuß-ballern des Bün-der SV, beson-ders aus der damaligen C-Ju-gend von Trainer Uwe Schnei-der und der B-Jugend von Nor-berth Hüffmeier. Hinzu gesell-ten sich einige A-Jugendkic-ker, unter ihnen der jetzige Präsi-dent des Kreissportbun-des (KSB), Ulf Dreier.

Der im Jahre 2018 verstor-bene frühere Jugendobmann des BSV, Horst Menke, war Lei-ter der Reisegruppe. Um den Bus bis auf den letzten Platz zu füllen, hatte Menke einige „Gäste“ an Board des Gefähr-ter geholt. So machte der dama-lige Lokalchef der Neuen West-fälischen, Friedel Wilms-mann, die Reise mit, genau wie der jetzige Bün-der Internist, Hans-Jürgen Kleinemeier, der seine Arztpraxis seit vielen Jah-ren in der Bismarckstraße in Bünde betreibt.

Kleinemeier war 1979 noch kein Arzt, sondern ein junger

Medizinstudent. Liebevoll wurde er von den jugendli-chen Kickern mit dem Spitz-na-men „Doktor Dolittle“ ver-sehen. Das Kinderbuch „Dok-tor Dolittle und seine Tiere“ wurde im Jahre 1920 vom eng-lischen Schriftsteller Hugh Lof-ting geschrieben und war der Auftakt einer ganzen Buchrei-he. Doktor Dolittle ist in der La-ge, mit den Tieren sprechen zu können. Offensichtlich waren die Abenteuer des „Doktor Do-little“ zum Ende der 1970er-Jahre bei den Jugendlichen sehr populär.

Nun sind seit 1979 fast 45 Jahre ins Land gegangen. Aus dem Medizinstudenten Klein-emeier ist längst ein erfahren-der Arzt im Bün-der Land ge-worden, jedoch kein Tierarzt. Das Sprechen mit den Tieren hat Kleinemeier in all den Jah-ten nicht lernen können, die Verbundenheit zu den Tieren ist jedoch geblieben. In Bün-de-Spradow wohnt der Medi-ziner mit seiner Familie auf dem elterlichen Bauernhof im Ortskern, nahe der Kirche.

Viele Tiere finden sich hier wieder. Es gibt einen liebens-werten Maulesel (Vater ist ein Pferd, Mutter eine Eselin), Hunde, zwei ältere Ponys und zwei Kanadagänse, die in zwei durch Zäune getrennte Ge-hege leben. „Sie jagen sich per-

manent, seit die dritte Kana-dagans im Jahre 2019 verstor-ben ist“, sagt Kleinemeier.

Die ursprünglichen drei Kana-dagänse kamen zu Beginn des Jahres 2014 zur Familie Kleinemeier nach Spradow. Die Neue Westfälische berich-tete seinerzeit über das Leben der Kanadagänse ausführlich. Schon sieben Jahren zuvor hat-ten dort andere Kanadagänse ihr Zuhause gefunden. Die drei „neuen“ Gänse waren im Stein-meisterpark auf ihrer Reise in den Süden hängengeblieben.

Die Gans „Gretchen“ hatte sich irreparable Schäden an den Flügeln zugezogen, die noch heute gut zu erkennen sind. Nicht leise, aber doch friedlich lebten die drei „neu-“en Gänse in Spradow bis 2019. Nach dem natürlichem Tod einer der drei Gänse wurde das Zusammenleben der verblei-benden zwei Gänse fast un-möglich. „Die zwei Gänse gin-gen sehr aggressiv aufeinan-der los. Ich musste sie durch einen Zaun im Garten tren-nen und vor sich selbst schüt-zen“, sagt Kleinemeier und schüttelt mit dem Kopf.

Klaus Nottmeyer, Leiter der Biologischen Station Ravens-berg, und Carmen Röhr, Um-weltwissenschaftliche Werk-studentin, stellten dem Hof Kleinemeier jüngst einen Be-

such ab, um sich ein Bild über die noch lebenden Kanada-gänse machen zu können. Nottmeyer war im Jahre 2014 an der Vermittlung der Kana-dagänse vom Steinmeister-park an den Arzt Kleinemeier maßgeblich beteiligt.

„Durch den Tod der drit-ten Gans fehlte der ausglei-chende Punkt zwischen den Gänsen untereinander. So könnte es zur Aggressivität zwi-schen den zwei überlebende Tieren gekommen sein. Die Geschlechterbestimmung ist bei diesen Gänsen sehr schwer“, sagt Carmen Röhr.

Der Hobby-Bauer Hans-Jürgen Kleinemeier möchten all seinen Tieren ein gutes Zu-hause bieten, wie er sagt. Schon vor einigen Jahren hat er für die Gänse zwei künstliche Tei-che angelegt. Der Besuch des Hofes Kleinemeier an der Lüb-becker Straße und das Ken-nenlernen des Maulesels, der gerne auf sich aufmerksam macht, haben einen besonde-ren Charme.

Wenn die Kanadagänse schreien, zeigen die Tiere, dass ihre Artgenossen früher als Wächter eingesetzt wurden. „Eine direkte und persönliche Begegnung kann mitunter sehr schmerzhaft ausfallen“, sagt der erfahrene Arzt mit einem Augenzwinkern.

Notdienste

Apotheken
Notdienst-Apotheke im Kreis Herford, Sa, So, 0800 00 228 33, Herford.

Ärzte
Ärztlicher Notdienst, Sa, So, bundesweit Tel. 116 117, lebensbedrohliche Notfallsituation 112, Herford.

Zentrale Notfallpraxis Bünde, Sa 8.00 bis 20.00, So 8.00 bis 20.00, tel. Voranmeldung erbeten, Tel. 05223 19292, Lu-kaskrankenhaus.

Augenarzt
Augenärztlicher Notfall-dienst, Sa, So, Tel. 116 117, ab 24.00 bis 8.00, Augenambu-lanz Klinikum Rosenhöhe, Tel. 0521 9438533, Bielefeld.

HNO
HNO-Notdienst, Sa, So, ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte 0521 581-0 und HNO-Klinik im Kli-nikum Minden 0571 790-0, bundesweit Tel. 116 117, Her-ford.

Dr. Voigtländer, Sa 8.00 bis 22.00, So 8.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung, Gerichtsstr. 2, Rahden, Tel. 05771 5069.

Kinderarzt
Kinderärztlicher Notdienst, Sa, So, ab 20.00 Kinderklinik im Klinikum Herford, Tel. 05221 942544, Herford.

Dr. med. Detlef Schmiedlau / Dr. med. Falko Köhn, Sa 8.00 bis 20.00, tel. Voranmeldung, Sedanstraße 1, Tel. 12010.

Dres. med. Roßkamp und Kollegen, So 8.00 bis 20.00, tel. Voranmeldung, Bahnhofstr. 2-4, Kirchlengern, Tel. 9769440.

Sonstige Notdienste
Frauenhaus, Sa, So, erreich-bar Tag und Nacht, Herford, Tel. 05221 23883.

Zahnarzt-Notdienst, Sa, Tel. 01805/986700, Minden.

Telefonseelsorge, Sa, So, Tel. 0800 1110111, Herford.

Weisser Ring, Sa 8.00 bis 18.00, Hilfe für Kriminalitätsoffer, Tel. 0151 65107090, E-Mail: weisserring.herford@t-on-line.de, Herford.

Tierheim Bünde-Ahle, Sa 14.30 bis 17.30, So 15.30 bis 17.30, Tierheim Bünde, Osna-brücker Str. 8, Tel. 689576.

Störungen
Westfalen Weser Netz GmbH, Sa, So, Herford, Tel. 05251 2020300.

EWB Energie- und Wasser-versorgung, Sa, So, 24h Stö-rungsannahme kostenfrei, Tel. 0800 0967-100.

Die Perfektion des Unperfekten

Ex-Genesis-Sänger Ray Wilson hat auf seiner Europa-Tournee auch wieder Halt in der Zigarrenstadt gemacht. Der Kreis seiner Anhänger wird immer größer.

Nicolas Bröggelwirth

■ **Bünde.** Mindestens einmal im Jahr ist Ray Wilson zu Gast in Bünde. Der Ex-Sänger von Genesis wird glücklicherweise schon lange nicht mehr auf diese Rolle reduziert, die er vor etwa 20 Jahren inne hatte, sondern hat längst als eigenständiger Musiker seine Anhänger gefunden, die ihm auf seinen Europa-Tourneen auch jedes Jahr nach Bünde folgen. Am Donnerstagabend war das Uni-versum wieder bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Wenn Ray Wilson nach Bünde kommt, weiß man nie, in welcher Besetzung das sein wird. Mal kommt er mit sieben Instrumentalisten, wäh-rend Corona stand er auch schon mit „drei Mann“ auf der Bühne. Dennoch bleibt er sich und seinem Sound immer treu. Er ist unverwechselbar gewor-

den, was ihm eindeutig besser steht als das bloße Nachsin-gen alter Genesis-Lieder.

Aber das erwartet man natürlich ebenso von ihm – ob

die Hits der gesamten Gruppe oder Peter Gabriel, Mike Ru-therford oder Phil Collins so-lo. „No son of mine“, „That’s all“, „Sledgehammer“, „In the

air tonight“ und „Another cup of coffee“ haben schon lange bruchstückhaft von ihrem ur-sprünglichen Charakter verlo-ren und werden von den Fans von Wilson in seinen Inter-pretationen geschätzt. Ebenso aber haben sich die eigenen Songs des Schotten, wie „Le-mon yellow sun“ oder „Makes me think of home“, die zweifellos eine hohe Qualität haben, fest im Repertoire eta-bliert. Nein, natürlich möchte man „Carpet crawlers“ und „Land of confusion“ auf kei-nen Fall vermissen. Aber wo waren „Mama“ und „Entan-gled“? Tja, man kann bei je-dem Konzert eben nicht alles haben.

Zu Beginn des Auftritts hat-te die Band ein paar techni-sche Probleme, wodurch man ein wenig von den Arbeiten se-hen könnte, jene zu beheben. Viel interessanter war aller-

dings, was man hörte. Mit wel-cher scheinbaren Leichtigkeit die Instrumente harmonisch miteinander eine Klangwand im besten Sinne Sectors er-zeugen, war erst zu ermes-sen, als die Gitarre von Rays Bru-der Steve sich ein wenig ab-seits des Geschehens wieder-fand. Erst im Unperfekten voll-endete sich die Leistung der Band. Dazu korrespondiert sehr glücklich die Aussage in einer aktuellen Diskussion, dass künstliche Intelligenz eben deshalb keine Kunst schaffen könne, weil sie keine Fehler macht. Ein Satz, der wie kein zweiter auch zu Rays Le-ben passt.

Schon jetzt können sich sei-ne Fans freuen: Am 25. April 2024 kommt Ray Wilson mit seiner Band wieder nach Bün-de. Die ersten Karten für dies-es Konzert sind auch schon verkauft.



Ray Wilson spielt seine Musik mit Leidenschaft. Auf der Bühne gibt er alles. Foto: Nicolas Bröggelwirth